



Ein schöner Anblick auf dem Teich!



Man beachte die Fahnenreihe.



Das Heck des Doppelschrauben-Modells.

Das neue Luxus-schiff wurde nach der Indien-stellung für mehrere Jahre an das Frankfurter Reiseunternehmen NUR verchartert. Die erste Reise erfolgte in der Nord- und Ostsee. Ab November 1982 trat der Kreuzliner „Berlin“, umbenannt in „Princess Mahsuri“, in eine Langzeitcharter für die Funnel Line, Elder Dampster. In Charter der Blue Funnel Line beförderte er vor allem Passagiere zwischen fernöstlichen und australischen Häfen. Nach zweijährigem erfolgreichen Einsatz in diesem Fahrgebiet kehrte das Schiff am 20. Mai 1985

über Genua zurück nach Hamburg. Unter dem Namen „Berlin“ kam es 1985 für Kreuzfahrten in europäischen Gewässern zum Einsatz. Bis Ende 1986 wurde es auf der Rendsburger Nobiskrug-Werft auf eine Länge von 139,3 m und für 460 Passagiere umgebaut.

Mein Vorhaben

Anfangs stellte ich mir alles sehr leicht vor und glaubte, Pläne der MS „Berlin“ seien so einfach im Handel zu kaufen, aber weit gefehlt. In einem Buch aus der Bücherei für Motorschiffe

fand ich dann die nötigen Adressen der Reederei und der Werft und setzte mich im Januar 1995 zuerst mit der Reederei Deilman in Neustadt/Holstein telefonisch in Verbindung, wurde auch gleich mit dem richtigen Ansprechpartner sehr freundlich verbunden. Es erfolgte eine kurze Erklärung, und schon Tage später bekam ich einen Generalplan in 1:200 und einen Prospekt über die MS „Berlin“. Gleichzeitig bekam ich auch eine Empfehlung, an wen ich mich bei der Howaldtswerke-Deutsche Werft AG wenden sollte.

Sogleich habe ich zwecks näheren Informationen, wie Spantenriss, Seitenriss oder Detailzeichnungen, an die HDW in Kiel geschrieben. Ich konnte es kaum fassen, mit wie viel Zuverlässigkeit und Verständnis ich als Modellbauer bedient wurde. Alle nötigen Zeichnungen im Maßstab 1:100, sogar die Originalkopie der Stabilisatoren wurden mir zugeschickt. Natürlich gab ich die Zusicherung, die Pläne nicht anderweitig zu vergeben.

Auf Anfrage bei der Reederei Deilmann bekam ich sogar zweimal mit meiner Frau eine Einladung, die MS „Berlin“ zu besichtigen und auch fotografieren zu dürfen.

Auf diesem Wege möchte ich nochmals den Herren der Reederei Deilmann und der HDW für alle Freundlichkeit und Unterstützung danken, ohne die dieses Modell nicht das geworden wäre, was es heute ist. Vielen Dank!

Das Modell

Der Bau des Rumpfs erfolgte kieloben. Wie üblich begann ich mit einer Spantenbauweise. Außergewöhnlich daran war allerdings, dass ich die Spanten aus 1,5-mm-Pappe herstellte, denn ich war mir noch nicht im Klaren darüber, ob ich das Modell im Maßstab 1:100 oder 1:75 bauen werde. Das Pappmodell sollte mir nur einen besseren Überblick geben, für die spätere Bauweise. Die Pappspanten habe ich genau nach den Umrissen des 1:100-Plans ausgeschnitten und die Kanten mit Filzfarbe eingefärbt, damit ich beim Bearbeiten des Rumpfs später genau sehen konnte, ob ich nicht zu viel abhobelte oder -schliff. Dadurch erreichte ich eine fast 100%ig dem Vorbild entsprechende Rumpfform.

Die Beplankung habe ich aus Restbeständen von 3-mm-Pappsperrholz mit einer Breite von 10 mm und einer Länge von zwei Spantenabständen (ca. 100 mm) geschnitten und jeweils in Ziegelbauweise um eine Spante versetzt in die Spanten eingelassen und mit Holzleim verleimt. Bug und Heckpartie habe ich mit Balsavollholz aufgefüllt. Den Bugwulst habe ich aus Birken-sperholz gefertigt.

Als nun das Modell so vor mir stand, stellte ich fest, dass die Größe eigentlich ganz passabel ist,